

Altenkirchen bei Team der Stunde

Rheinlandliga SG 06 Betzdorf spielt schon heute in Mülheim-Kärlich – Pause für die SG Malberg

■ **Region.** Während sich die SG Malberg/Rosenheim bereits seit dem Wochenende auf fußballfreie Ostertage vorbereiten darf, sind die SG Betzdorf und die SG Altenkirchen/Neitersen in der Rheinlandliga auswärts gefordert.

SG Mülheim-Kärlich - SG 06 Betzdorf (Do., 20 Uhr). Der Aufwärtstrend der Betzdorfer ist in der Englischen Woche erheblich abgeflaut. Nur ein Punkt aus drei Spielen – das war zu wenig, um sich weiter von der Gefahrenzone abzusetzen. Das ist für die Grün-Weißen umso bitterer, da gemessen an den Leistungen weitaus mehr drin gewesen war. Hatte die Mannschaft von Marco Weller beim 1:2 in Mendig noch nach früher Führung den Faden verloren, erspielte sie sich im Nachholspiel gegen Windhagen Chance um eine Chance, vergab zudem einen Elfmeter und musste am Ende mit einem torlosen Remis leben.

Ein solches wäre auch am vergangenen Spieltag das Mindeste gewesen. Auch gegen Spitzenteam Mehring erspielten sich die Siegheller-Städter ein klares Chancenplus, brachten den Ball aber nicht im Tor unter – im Gegensatz zu Torjäger Jan Brandscheid, der die Moseländer zum schmeichelhaften 1:0-Sieg schoss. „Dass wir aus dieser Woche nur mit so wenig Ertrag rausgegangen sind, ist eigentlich unerklärlich“, weiß denn auch Trainer Weller nicht, was seine Mannschaft außer der Chancenverwertung noch hätte besser machen können.

Deshalb gibt es für ihn auch keinen Grund, am heutigen Donnerstagabend etwas zu verändern, auch wenn das Gastspiel am Rhein das vierte Spiel innerhalb von nur elf

Tagen für die SG 06 darstellt. Da könnte es ihnen zupasskommen, dass Mülheim-Kärlich zurzeit etwas von der Rolle zu sein scheint. Zumindest deuten drei Niederlagen am Stück – darunter ein 0:5 gegen Mendig und ein 0:2 bei der SG Saartal, die beide im Tabellenkeller stecken – darauf hin. Das blieb auch Marco Weller nicht verborgen. Doch derlei Bilanzen sind für Betzdorfs Coach Nebensache. „Wenn du auf dem Platz stehst, willst du gewinnen. Da spielt das, was vorher war, keine Rolle.“

Eine gewichtige Rolle im Betzdorfer Spiel nehmen allerdings Sven Houck, Florian Jaeger und Kenny Scherreiks ein. Alle drei sind angeschlagen, laut Weller aber für das Kräftemessen heute Abend einsatzbereit.

Spfr Eisbachtal - SG Altenkirchen/Neitersen (Sa., 16 Uhr). Mannschaft der Stunde trifft Wundertüte der Stunde: Während sich die Eisbachtaler nach durchwachsenem Start aus der Winterpause in den vergangenen Wochen dank starker Leistungen und guter Ergebnisse zu einem ernsthaften Anwärter auf Relegationsplatz zwei gemauert haben, ist bei den Kombinierten aus Altenkirchen und Neitersen zurzeit alles drin. Dem 0:5 bei Spitzenreiter Engers folgten ein 7:1 gegen Irsh, ein 1:0-Derbyerfolg gegen Malberg und zuletzt eine 0:6-Packung in Windhagen. „Man darf sich nicht wundern über diese Ergebnisse“, sagt SG-Trainer Cornel Hirt. Diese Berg-und-Tal-fahrt hänge massiv mit der personellen Situation zusammen. „Es ist die Entscheidung des Vereins, die zweite Mannschaft zu stärken, damit diese den Aufstieg in die Kreis-



Ob sich die SG Altenkirchen/Neitersen am Samstag in Nentershausen so energisch zur Wehr setzen kann wie in dieser Szene Marco Scholz (links)? Die Sportfreunde Eisbachtal sind zurzeit in bestechender Form. Foto: byjlogi

liga A schafft. Folge ist, dass wir oft weniger Leute auf der Bank haben als die Reserve. Ich habe da vielleicht als Trainer andere Vorstellungen, aber ich akzeptiere natürlich die Philosophie des Vereins.“

Auch die Partie der Hinrunde passt ins Bild: An einem Mittwochabend kämpfte die SG Altenkirchen/Neitersen 120 Minuten lang gegen das Aus im Pokalviertelfinale, musste sich letztlich aber durch einen Gegentreffer in der Verlängerung knapp mit 0:1 beim FV Engers geschlagen geben. Vier Tage später standen zehn der elf Akteure wieder auf dem Platz, lediglich im Tor wurde gewechselt. Die Quittung gab es schon vor der Pause: Im Eilverfahren stellten Eis-

bachtals Lukas Reitz mit zwei und David Röhrig mit drei Treffern die Weichen auf Auswärtssieg, am Ende gewannen die Unterwesterwälder in Altenkirchen mit 7:0.

„Eisbachtal ist läuferisch enorm stark, auch von der Bank können sie immer nachlegen“, zeigt Cornel Hirt großen Respekt vor den Sportfreunden, die er sich zuletzt beim 1:0-Sieg in Kyllburg angeschaut hat. „Alle sind sehr gut ausgebildet. Für mich sind sie ein heißer Kandidat für Platz zwei.“

Mit Blick auf die eigene Mannschaft sieht der SG-Coach einen Bruch. „Bis wir 44 Punkte hatten, war eigentlich alles gut“, sagt er. Nach Windhagen hätte er dann eigentlich drei Spieler aus der zwei-

ten Mannschaft mitnehmen müssen. „Das ging aus bekannten Gründen nicht“, verweist Hirt auf die Situation im Verein und meint: „Am Samstag sieht es nicht viel besser aus.“ Die Reserve ist nahezu zeitgleich in der Kreisliga B 2 im Einsatz, sodass personelle Verstärkungen nicht in Sicht seien. Auch ist offen, ob der Trainer selbst dabei sein wird. Hirts Mutter wird 70 und hat geladen. „Es wäre das erste Spiel, das ich verpasse“, sagt der Trainer, der mit Blick auf die gesicherte Position seiner Mannschaft, die mit 44 Punkten Platz sieben belegt, meint: „Wahrscheinlich wäre es nicht so schlimm, wenn ich ausnahmsweise andere Prioritäten setzen würde.“ ros/hun

Siegen trifft auf die Ligaspitze

Regionalliga Sportfreunde spielen gegen Viktoria Köln und Gladbach II

■ **Siegen.** Drei Mannschaften befinden sich in der Fußball-Regionalliga West noch im Kampf um Platz eins, der einen vom Aufstieg in die 3. Liga hoffen lässt. Zwei davon sind am verlängerten Osterwochenende die Gegner der Sportfreunde Siegen. Die Leimbachtaler gastieren an diesem Donnerstagabend ab 19.30 Uhr im Sportpark Höhenberg bei Tabellenführer Viktoria Köln (57 Punkte), bevor am Montagmittag ab 14 Uhr die zweitplatzierte Reserve von Borussia Mönchengladbach (52) im Siegerland gastiert. Zwei ganz andere Kaliber als die vor einer Woche mit 1:0 geschlagenen Wuppertaler, zumal die Viktorianer und Borussia auf der Jagd nach der Relegation nichts zu verschenken haben.

Die von Marco Antwerpen trainierten Kölner um den früheren Siegener Defensivmann Patrick Koronkiewicz haben keine Lust darauf, den Fohlen-Nachwuchs noch einmal aufkommen zu lassen, nachdem sie das Derby gegen die FC-Reserve mit 0:2 verloren. Es war die erste Saisonpartie ohne Torerfolg überhaupt für die Höhenberger, die mit 66 erzielten Treffern unangefochten Ligaspitze sind. 20 Tore erzielte allein Mike Wunderlich, der die Torschützenliste anführt.

In der Hinrunde kassierten die Sportfreunde auf eigenem Platz gegen Köln eine 2:5-Niederlage und entführten aus Mönchengladbach überraschend einen Punkt (1:1). Diesmal wäre ein Siegener Punkt vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den vergangenen Wochen eine noch größere Sensation... René Weiss

Sven Baldus wird Trainer

Bezirksliga Ost Zwillinge übernehmen in Montabaur

■ **Montabaur.** Die Nachfolge von Benedikt Lauer beim TuS Montabaur ist geklärt: Für den im Sommer zum FV Rübenach wechselnden Trainer wird Sven Baldus die Verantwortung beim Tabellenzweiten der Bezirksliga Ost übernehmen. Spielender Co-Trainer wird Alexander Baldus, der Zwillingenbruder des 30-Jährigen. Beide trugen auch lange das Trikot der SG Betzdorf.

„Ob bei Cornel Hirt oder Benedikt Lauer – mit internen Lösungen

haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagt Jörg Nicolaus, der Präsident des TuS Montabaur. Er habe diese Variante schon früh im Kopf gehabt. „Ich musste Sven nur

davon überzeugen“, so Nicolaus.

Was für die Baldus-Lösung spricht? „Er beherrscht die Sprache der Spieler, ist nah dran und genießt hohes Ansehen. Außerdem bringt er durch seine Zeit in Regional- und Oberliga sehr viel Erfahrung mit.“ Jetzt gelte es, das Team weitgehend zusammenzuhalten.

Sven Baldus, den zuletzt immer wieder Verletzungen plagten, hatte eigentlich andere Pläne. „Ich wollte nach 25 intensiven Jahren im Fußball etwas Abstand suchen“, sagt der 30-Jährige. „Oft ist das Private sehr kurz gekommen.“ Überzeugt habe ihn letztlich die Perspektive. „Ich denke, dass es sich lohnt, das fortzuführen, was Benedikt Lauer hier aufgebaut hat.“ In der Mannschaft seien „richtig gute Jungs“. Auf die Zusammenarbeit mit seinem Zwillingenbruder freut sich der B-Lizenz-Inhaber. „Ich sehe uns auf Augenhöhe.“ Marco Rosbach



Sven Baldus

Volles Programm: Hamm im doppelten Auswärtseinsatz

Bezirksliga Wissen, Ellingen und Weitefeld zu Hause

■ **Region.** Zwei Spiele binnen drei Tagen? Das gibt es im Amateurfußball nur selten. An Osterwochenenden ist eine solche Konstellation aber möglich. Betroffen ist in der Bezirksliga unter anderem der VfL Hamm.

VfB Wissen - SG Elbert/Welschneudorf/Stahlhofen (Do., 20 Uhr; Hinspiel: 5:0). Es war heiß und es gab zwei Trinkpausen im Spiel der Hinrunde, das der VfB Wissen mit 5:0 gewann. Die Erfahrung von damals kann im nachzulebenden Rückspiel also nicht mehr so einfach als Muster dienen. „Damals hatten wir eine ganz andere Mannschaft und spielten in Bestbesetzung“, erläutert VfB-Trainer Dennis Reder. Auch aktuell gilt es Ausfälle zu verkraften, zu planen sei da nur kurzfristig. Alexander Rosin und Philipp Bedranowsky fehlen vermutlich aus beruflichen Gründen. Außerdem wollen die Wissener Rücksicht auf die Belange ihrer zweiten Mannschaft nehmen, A-Junioren werden zumindest auf der Bank sitzen. Konzentration und die Bereitschaft, „einen Schritt mehr zu machen“, werden entscheidend sein, so Reder.

„Da hatten wir sicherlich keinen guten Tag erwischt und zu diesem Zeitpunkt keine Chance“, sagt SG-Trainer Michael Diel über die Hinrundenbegegnung. Heute ist er „froh, wie die Saison gelaufen ist“ – die Elberter präsentieren sich als Tabellennachbarn der Wissener. Trotzdem werden die Spiele für die Unterwesterwälder nicht einfacher: „Wir pfeifen personell auf dem letzten Loch“, gesteht Michael Diel.

Alexander Stera zum Beispiel ist noch rotgesperrt, und am Feiertagswochenende wird der kleine Kader besonders strapaziert, weil Elbert zwei Begegnungen austragen muss. Diel ist deswegen ein Stückweit erleichtert, dass die eigene Reserve am Wochenende

spielfrei hat und er sein Angebot auffrischen kann. Zuletzt sind drei Leute an einem Tag in erster und zweiter Mannschaft aufgelaufen.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Westerburg/Gemünden (Do., 20 Uhr, in Straßenhaus; Hinspiel: 0:0). Auf ihren bislang 23 Punkten will sich die SG Westerburg nicht ausruhen. „Wir sehen noch den Bedarf, solange wir rein rechnerisch unten reinrutschen können“, sagt Trainer Oliver Meuer. Ansonsten könne es eine „böse Überraschung“ geben, obwohl die Elf zuletzt überzeugt hat. „Da kann ich nur den Hut vor ziehen, die Moral ist intakt“, lobt Meuer seine Mannschaft. Beim jüngsten 1:3 gegen Linz sei mehr drin gewesen, doch es habe die Option gefehlt, frische Leute von der Bank in die Offensive zu schicken. Gegen Ellingen fehlen weiterhin wichtige Akteure wie Manuel Jung oder David Gläser. Die Gastgeber pfeifen personell schon seit Wochen aus dem letzten Loch. Immer wieder muss der Ellinger Trainer Thomas Kahler seine Anfangsformation umstellen. So wohl auch gegen Westerburg. Am vergangenen Wochenende verletzten sich beim 0:1 in Wissen Claudio Schmitz und Christian Weiffenels so schwer, dass Kahler schon in der Pause beide Leistungsträger aus dem Spiel nehmen musste. Ein weiterer Rückschlag für den ohnehin schon kleinen Kader.

Das ist schon hart, aber wir werden trotzdem nicht jammern“, verspricht Kahler. Trotz aller personellen Sorgen war er auch mit dem Auftritt in Wissen nicht einverstanden: „Kein direkter Vorwurf an meine Spieler. Der Gegner war aber an diesem Tag nicht unschlagbar. Da hätten wir mit etwas mehr Wille und Einsatz zumindest einen Punkt mitnehmen können“, zeigte sich Kahler von Ergebnis

enttäuscht. Doch an diesem Missstand wurde diese Woche im Training eifrig gearbeitet. Kahler sprach die Defizite von Wissen offen an und hat gegen Westerburg einen festen Plan vor Augen. Nach drei Spielen ohne Sieg, sollen und müssen drei Punkte her.

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen - SG Elbert/Welschneudorf/Stahlhofen (Sa., 17.30 Uhr, in Langenbach; Hinspiel: 0:4). Eine Reaktion erwartet Weitefelds Trainer Jörg Mockenhaupt am Samstag von seiner Mannschaft. Das 1:1 bei gut kämpfenden Außenseitern in Osterspau hat der Coach als „ein bisschen leihargisch“ empfunden: „Das war ein lauer Sommerkick von uns.“ Doch „man muss alles reinwerfen, wenn man in der Bezirksliga ein Spiel gewinnen will“, erklärt Mockenhaupt. Laufbereitschaft und Kampfgeist fordert er daher von seinen Leuten ein. Zumal es gegen Elbert etwas gutzumachen gilt nach dem 0:4 im Hinspiel. „Das sind schon ein paar Argumente“, fasst Mockenhaupt zusammen, der Personalprobleme zu verkraften hat. Jan-Erik Schneider ist nach einer Roten Karte gesperrt. Steffen Kempf, Julian Aguilar und Mario Weisang sind noch erkrankt.

Ein Vorteil für die Gastgeber könnte sein, dass die Elberter am Donnerstagabend schon in Wissen spielen mussten und ihnen keine 44 Stunden zur Regeneration blie-

Trainertipp der Bezirksliga Ost

Dennis Reder (VfB Wissen)

Müschbach - FSV Osterspau	1:1
VfB Wissen - SG Elbert	2:0
VfB Linz - SV Fortuna Nauort	5:0
Emmerichenhain - Birlenbach	4:0
TuS Montabaur - Hundsangen	1:0
SG Ellingen - SG Westerburg	0:0
SG Weitefeld - SG Elbert	3:1
VfL Bad Ems - VfL Hamm	0:2
SG Hundsangen - VfL Hamm	1:0

ben. „Darüber mache ich mir keinen Kopf“, versichert jedoch Gäste-Trainer Michael Diel. Für diese Konstellation sei langfristig der Spielplan verantwortlich. Der Spielstand werde letztlich entscheidend sein, „ob am Ende die Beine noch wollen“.

„Die Weitefelder müssen unbedingt, wir können aus einer guten Defensive heraus spielen“, erklärt Diel, denn die Elberter rangieren längst im sicheren Mittelfeld. Für den Rest der Saison verbleibt das Ziel, hin und wieder einen der Großen zu ärgern. Die SG Elbert könnte ein wenig das Zünglein an der Waage spielen. Diel wünscht sich, dass seine Elf weiterhin einen guten Eindruck hinterlässt.

VfL Bad Ems - VfL Hamm (Samstag, 15.30 Uhr; Hinspiel: 1:3). „Wir müssen jetzt unbedingt punkten“, macht der Bad Emser Trainer Kay Ludwig vor der Partie gegen den VfL Hamm deutlich. In den vergangenen Wochen habe seine Elf öfter Lob geerntet, etwa nach der jüngsten knappen Niederlage in Montabaur. Der Aufwärtstrend soll jetzt verstärkt in Zähler gegen den Abstieg umgesetzt werden.

„Im Spielerischen sieht man, dass die defensivere Taktik funktioniert. Die Jungs setzen das hervorragend um“, erklärt Ludwig. Nicht mithelfen kann allerdings Christian Richter, der erst in Montabaur ein Tor schoss und dann mit einem Bänderriss vom Feld musste. „Es wird langsam eng in der Offensive“, sagt der Trainer. Zufrieden ist er mit den A-Junioren, die neulich im Kader standen: „Sie sind nicht negativ aufgefallen.“

„Noch ist rechnerisch alles möglich“, sagt Hamm's Trainer Philipp Höhner auf die Frage, wie viele Gedanken er sich noch über den Abstiegskampf macht. Seine Mannschaft hat mit 24 Punkten und ausgeglichenem Torverhältnis einigen Abstand zur kritischen Zone, doch in Sicherheit wiegen will man sich lieber nicht. Mit einem Punkt wür-

de Hamm die Bad Emser zumindest auf Distanz halten.

„Besser wäre natürlich ein Sieg“, sagt Höhner. Gegen Elbert war der am Sonntag möglich, doch es fiel nicht der zweite Treffer, sodass es schließlich 1:1 stand. „Aber das Selbstvertrauen ist da, wir haben fünf Spiele hintereinander nicht verloren“, ruft der Trainer in Erinnerung. In Bad Ems muss er mit berufsbedingten Ausfällen rechnen, im Gegenzug kann er mit spielreifen A-Jugendlichen planen.

SG Hundsangen/Obererbach - VfL Hamm (Mo., 14.30 Uhr, in Hundsangen; Hinspiel: 2:1). Nach dem TuS Montabaur ist der VfL Hamm der Gegner der SG Hundsangen am langen Osterwochenende. Spielertrainer Martin Schlimm will zwischenrunden eine Übungseinheit ansetzen, aber lediglich zur „aktiven Regeneration“, damit sich die Muskulatur der Spieler halbwegs erholt. Seiner Mannschaft räumt er gegen Hamm gute Chancen ein, doch man müsse auf gefährliche Leute wie Michael Weyer und Michael Trautmann achten. „Vollgas – nicht abwarten“, gibt er als Richtlinie aus. „Das können wir nicht“, sagt er über eine verhaltene Spielweise, „dafür sind wir zu grün hinter den Ohren.“

Noch strapazierter ist das Feiertagsprogramm für den VfL Hamm. Ähnlich wie bei der SG Elbert bleiben nicht viel mehr als eineinhalb Tage zum flüchtigen Regenerieren zwischen zwei Auswärtsspielen. Zwei Spiele in drei Tagen sind äußerst selten, findet ebenfalls Hamm's Trainer Philipp Höhner, der klare Prioritäten setzt für das anstrengende Wochenende. „Der Fokus liegt auf dem Samstag“, erklärt er. Sollte in Bad Ems ein Erfolg gelingen, kann er recht entspannt nach Hundsangen fahren und unbefangenen auflaufen. Die SG habe eine gute Mannschaft, die jedoch etwas unbeständig und deswegen schwierig einzuschätzen sei.

Thorsten Stötzer/Ludwig Velten